

Mittelschule wird zur Langzeitbaustelle

BAU Die Sanierung der Wittelsbacher Mittelschule läuft seit Mitte Mai – den Schulbetrieb prägen seitdem viele provisorische Lösungen.

VON BENJAMIN NEUMAIER, MZ

KELHEIM. Seit Mitte Mai läuft der Schulbetrieb in der Wittelsbacher Mittelschule in Kelheim zwar in geregelten, aber nicht mehr in den gewohnten Bahnen. Schuld daran ist nicht etwa eine Umstellung des Schulsystems, sondern die großflächigen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen.

Alle ziehen an einem Strang

Das Lehrerzimmer wurde in Holzbaweise angestückelt, das Rektorat und die Büroräume verlegt. Denn dort wo früher Rektor Willy Baumgartner residierte und sich die Lehrer in Pausen oder während Freistunden aufhielten, ist Baustelle. Leuchtröhren liegen am Boden, wo Trennwände waren, klaffen Löcher, Abwasser und Heizungsrohre liegen offen.

Dennoch ist Rektor Willy Baumgartner zufrieden: „Der Schulbetrieb ist zwar anders, aber nicht stark eingeschränkt. Wir müssen mit Provisorien leben, aber alle packen mit an: vom Schüler, Lehrer oder Hausmeister über die Stadt Kelheim oder die zuständigen Architekten arbeiten alle eng zusammen. Sonst würde es auch nicht funktionieren.“

Unterricht teilweise ausgelagert

So wurden aufgrund der beengten Raumsituation – elf Klassenzimmer wurden geräumt – zwei Klassen ins Donau-Gymnasium ausgelagert, im



Martina Stoiber (Architekturbüro Raith), Rektor Willy Baumgartner, Bürgermeister Fritz Mathes, Stadtbaumeister Matthias Längin und Architekt Norbert Raith (v. l.) begutachten die Baustelle Wittelsbacher Mittelschule. Foto: nb

ETWA FÜNF JAHRE BAUZEIT

› Die Gesamtkosten für die energetische und räumliche Sanierung der Wittelsbacher Mittelschule betragen in etwa zehn Millionen Euro.

› Aufgrund von Preissteigerungen erhöhen sich die tatsächlichen Kosten entgegen der Kostenberechnung von 2012 um voraussichtlich 8,7 Prozent.

› Begonnen wurde der Bau Mitte Mai 2013. Das voraussichtliche Ende der Arbeiten wird von der Stadt Kelheim auf 2017/18 taxiert.

Anschluss an die Aula die Computerräume eingerichtet, der Hauswirtschaftsunterricht teilweise in die Mittelschule Saal verlegt oder die ehemalige Schmutzschleuse vorübergehend in die Mensa verwandelt.

„Wir wollen die Übergangsphase ohne Container realisieren – dafür müssen wir eben teilweise zurückstecken. Am Angebot und der Qualität ändert das aber nichts. Trotz aller Ein-

schränkungen beklagt sich Baumgartner nicht, bei ihm überwiegt die Vorfreude. „Es läuft besser als erwartet. Ziel ist ja nicht nur die Sanierung der Schule, sondern auch die Anpassung an die Anforderung gebundene Ganztagschule“, sagt er. Aktuell wird die für die Jahrgangsstufen sieben bis neun angeboten, eine offene Ganztagsbetreuung gibt es für die Klassen fünf und sechs.

Gestern machten sich Bürgermeister Fritz Mathes und Stadtbaumeister Matthias Längin zusammen mit den Architekten Norbert Raith und Martina Stoiber ein Bild von der Baustelle – auch sie sind beeindruckt vom weitgehend reibungslosen Ablauf. Auf einen zu 100 Prozent geregelten Betrieb müssen alle Beteiligten aber noch warten. Das Ende der Bauarbeiten ist erst für 2017/18 vorgesehen.